

Handreichung zur mädchen*orientierten MINT-Angebotsentwicklung

Mädchen* sind in der Öffentlichkeit und insbesondere im MINT-Bereich noch immer unter-repräsentiert. Ihre Perspektiven und Bedürfnisse finden oft zu wenig Beachtung bzw. werden gar nicht erst wahrgenommen. Es fehlen bislang geeignete Vorbilder sowie strukturelle Rahmenbedingungen, die Mädchen* gezielt stärken und spezifisch auf sie zugeschnitten sind.

Diese Handreichung möchte deshalb Fachkräfte dafür sensibilisieren, spezifische mädchen*orientierte MINT-Angebote zu entwickeln und zu gestalten, die sowohl Sichtbarkeit(en) von Mädchen* schaffen und ihre Selbstwirksamkeit stärken, als auch Räume für kritische Auseinandersetzungen mit Rollenbildern und Stereotypen eröffnen. Im Fokus stehen dabei Empowerment und Teilhabe: Mädchen* sollen ermutigt werden, eigene Interessen zu entdecken, sich aktiv einzubringen und ihre Potenziale unabhängig von tradierten gesellschaftlichen Erwartungen zu entfalten.

Die Handreichung versteht sich in Ergänzung zum BalticMINT-Flyer „support the girls*“ als praxisnaher Leitfaden: sie unterstützt bei der Planung, Durchführung und Reflexion mädchen*orientierter MINT-Angebote. Die Empfehlungen sind als Impulse gedacht, sie ersetzen nicht die notwendige Offenheit und Sensibilität im pädagogischen Alltag und im Einzelfall.

Adressiert werden alle, die als Mädchen* gelesen werden – sei es durch Körper, Bewusstsein oder gesellschaftliche Zuschreibungen. Dabei ist uns bewusst: Das Ziel ist nicht die Festigung von Geschlechterkategorien, sondern deren Öffnung. Pädagogisches Handeln muss Raum für Vielfalt und Widersprüche lassen – und andere soziale Kategorien wie Herkunft, soziale Lage oder Gesundheit mitdenken. Die Schreibweise mit Sternchen (*) steht für diesen intersektionalen Anspruch.

Wir freuen uns über dein Interesse an gendersensibler Bildungsarbeit im MINT-Bereich und wünschen viel Freude, Erfolg und inspirierende Begegnungen mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen!

Falls du Fragen oder Anregungen hast, wende dich gerne an das BalticMINT-Team

@ Sandra Wandt (Kordinatorin, FMV)
↑ wandt@forschungsverbund.com

@ Janett Launhardt (wiss. Begleitung, EU|FH)
↑ j.launhardt@eufh-medica.com

@ Paula Raemisch (Projektmitarbeiterin, AWO)
↑ baltic.mint@jugendwerk-mv.de

Genderkompetenz für Fachkräfte und die Einrichtung

Um mädchen*orientierte Angebote erfolgreich umzusetzen, braucht es Genderkompetenz – sowohl bei den Fachkräften als auch auf struktureller Ebene innerhalb der pädagogischen Einrichtungen.

Genderkompetenz umfasst für uns mind. die nachfolgenden drei Dimensionen:

- **Wollen** – die Haltung und Bereitschaft zur Reflexion und Auseinandersetzung mit Geschlecht und Gleichstellung,
- **Wissen** – fundiertes Fachwissen zu Geschlechterrollen, Diskriminierungsmechanismen und Diversität,
- **Können** – die Fähigkeit, dieses Wissen in der Praxis wirksam und reflektiert umzusetzen.

Für Fachkräfte: Reflexion des eigenen Handelns

Ein erster Schritt zur gendersensiblen Praxis ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Sozialisation, Sprache und pädagogischen Haltung. Nützliche Reflexionsfragen können sein:

- Wie interagiere, wie verhalte ich mich gegenüber Mädchen* im Vergleich zu Jungen*?
- Fördere und beteilige ich beide Gruppen gleichermaßen – auch bei Entscheidungen?
- Welche (auch unausgesprochenen) Vorstellungen habe ich von „typisch weiblich“ oder „typisch männlich“?
- Welche Rollenmodelle verkörpere ich selbst und wie bewusst ist mir das?
- Wie spreche ich mit Mädchen* und Jungen* – und über welche Themen?
- Worin bin ich Mädchen* und Jungen* ein Vorbild?
- Bin ich offen für Perspektivenwechsel und bereit, bestehende Stereotype zu hinterfragen?
- Worin sollen insbesondere Mädchen* und worin Jungen* ermutigt werden?
- Passe ich meine Sprache den jeweiligen Anwesenden an – wertschätzend und inklusiv?

Diese Selbstreflexion gelingt besonders gut im Austausch mit Kolleg*innen, Teams oder auch im privaten Umfeld. Entscheidend ist: Gendersensible Haltung ist kein Zustand, sondern ein fortlaufender Lernprozess.

Für Einrichtungen: Gleichstellung strukturell verankern

Mädchen*förderung braucht aber mehr als individuelle Initiative – sie braucht strukturelle Rückendeckung. Geschlechtergerechtigkeit sollte daher verbindlich in zentralen Konzepten und Leitlinien der Einrichtung verankert sein – etwa in:

- Leitbild und Trägerkonzept,
- Personalentwicklung und Teamkultur,
- Hausordnung und Raumgestaltung.

Nützliche Fragen zur institutionellen Reflexion können sein:

- Wie ist die Geschlechterverteilung in Führungs- und Entscheidungsgremien?
- Wer wird nach außen als Vorbild sichtbar und mit welcher Botschaft?
- Wie sind Ressourcen (Zeit, Geld, Räume) zwischen Frauen* und Männern* verteilt?
- Gibt es sichtbare Zeichen für Vielfalt und Gleichstellung (z.B. Flaggen, Plakate)?
- Sind unsere Räume geschlechtergerecht gestaltet oder noch stereotyp aufgeteilt (z.B. Puppenecke vs. Bauecke)?
- Fühlen sich alle Geschlechter von unseren Angeboten angesprochen oder eher ausgeschlossen?

Weiterführende Fachliteratur zur Entwicklung von Genderkompetenz und struktureller Gleichstellung findet sich im Literaturverzeichnis der Handreichung sowie u.a. in folgenden Quellen:

- ↑ [Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen* und junge Frauen* in Sachen et al. \(2020\): Fachexpertise zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII](#)
- ↑ [Chancengleichheitsstelle Stadt Konstanz \(2013\): Mach es gleich! Eine Lehrmappe für Theorie & Praxis zum Thema Gender & Schule für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern ab 12 Jahren](#)
- ↑ [Tiroler Arbeitsmarktförderungsges. mbH \(2015\): Geschlechtersensible Pädagogik](#)

Netzwerkpartner*innen suchen

Um Mädchen* einen fundierten Zugang zu MINT-Themen zu ermöglichen, braucht es praxisnahe Lernräume und persönliche Begegnungen. Kooperationen mit externen Partner:innen sind dabei zentral. Fachliche Partner:innen, wie Labore, Werkstätten, Hochschulen oder Unternehmen, bieten dafür nicht nur die nötige Infrastruktur, sondern auch authentische Einblicke in Berufsfelder und Karrierewege. Zugleich lassen sich gezielt weibliche Rollenmodelle einbinden – eine wichtige Inspirationsquelle für Mädchen*.

Sprich daher gezielt lokale Akteur:innen an oder nutze bestehende Netzwerke, um Kooperationen aufzubauen. Das Team von BalticMINT unterstützt gern bei der Kontaktvermittlung.

Hinweis: In der Literaturliste findest du zahlreiche Anlaufstellen aus Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus.

Entwicklung bedarfsgerechter Angebote

Die Qualität eines Bildungsangebots zeigt sich nicht zuletzt daran, wie gut es an die Bedürfnisse und Lebenswelten der Teilnehmenden anknüpft. Mädchen* erleben MINT auf ganz unterschiedliche Weise – durch Schule, Medien, Familie, Peers oder Freizeit. Um diese Zugänge sinnvoll zu aktivieren, braucht es Beziehungsarbeit, Beteiligung und gezielte Beobachtung.

1. Beziehungsarbeit & Beteiligung

Eine vertrauensvolle Beziehung ist die Grundlage jedes gelungenen Bildungsprozesses. Dabei helfen folgende Aspekte:

- Sei eine verlässliche Ansprechperson – offen, zugewandt und präsent.
- Erfrage aktiv die bisherigen Erfahrungen, Interessen und Bilder, die Mädchen* mit MINT verbinden.
- Höre emphatisch und aufmerksam zu. Gib Unsicherheiten Raum und nimm Ambivalenzen ernst.
- Teile auch eigene Erfahrungen, um Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen.
- Nutze Gespräche, Umfragen oder kreative Tools (z.B. Zettelkasten, Wunschplakate), um Interessen sichtbar zu machen.

- Stelle Fragen zu Schule, Freizeit, Mediennutzung oder Vorbildern – auch retrospektiv, um Entwicklungsprozesse zu erkennen.
- Thematisiere Unterschiede und ermutige zu Perspektivwechseln. Etwa durch Gespräche über genderuntypisches Verhalten.
- Formuliere mit den Mädchen* realistische Erwartungen und stärke Selbstvertrauen durch positive Rückmeldungen.
- Reagiere aktiv auf diskriminierende oder abwertende Aussagen (z.B. „Mädchen* können kein Mathe.“) mit klarer Haltung.
- Sorge für eine Atmosphäre, in der sich Mädchen* sicher fühlen, frei sprechen und sich ausprobieren können.

Tipp: Definiere klare, realistische Ziele für Dein Angebot – am besten nach dem SMART-Prinzip: **Spezifisch – Messbar – Attraktiv – Realistisch – Terminiert.**

Nutze zudem Arbeitsblätter und Materialien, in denen Frauen* (und Männer*) in MINT-Kontexten sichtbar sind – um alternative Bildung und Identifikationsangebote zu schaffen.

2. Gestaltung deines Angebots – Sprache und Bildwirkung:

Die Ansprache deines MINT-Angebots ist mehr als bloße Information: sie setzt Signale, wer sich angesprochen fühlen darf und mit welcher Haltung. Gerade in der Außendarstellung kannst du einen entscheidenden Beitrag zur Sichtbarkeit und Ermutigung von Mädchen* leisten.

Bilder: Vielfalt sichtbar machen

Bilder sprechen oft schneller als Worte und können tradierte Rollenbilder, Machtverhältnisse und Zugehörigkeit(en) transportieren. Achte deshalb auf eine differenzierte, inklusive Bildsprache:

- Zeige Vielfalt: Unterschiedliche Geschlechter, Altersgruppen, Herkunft, Religionen und Beeinträchtigungen sollten sichtbar sein.

- Achte auf Körpersprache: Mimik, Haltung und Kleidung beeinflussen, wie aktiv, kompetent oder passiv eine Person wirkt.
- Hinterfrage Bildkompositionen: Wer steht im Hintergrund? Wer ist am Rand? Welche Hierarchien oder Rollen werden damit (unbewusst) dargestellt?
- Vermeide klassische Rollenzuschreibungen – etwa über Farben, Formen, Piktogramme.
- Beachte auch die Kameraperspektive: Aufnahmen von oben oder unten erzeugen visuelle Machtverhältnisse.

Text: Sprache schafft Wirklichkeit:

Sprache wirkt: sie lenkt Aufmerksamkeit, erzeugt Bilder im Kopf und grenzt (un)bewusst ein oder aus. Daher gilt:

- Formuliere klar und deutlich, für wen das Angebot gedacht ist – z.B. bei monoedukativen Formaten explizit für Mädchen*.
- ↑ Nutze geschlechtergerechte oder -neutrale Sprache. Sie hilft, Vielfalt mitzudenken und niemanden auszuschließen. Hilfreiche Tools:
 - ↑ geschichtgendern.de oder genderator.app
- Vermeide sprachliche Rollenstereotype und Klischees (z.B. „tüfteln ist Männersache“).
- Achte auf eine wertschätzende, empowernde Beschreibung von Rollen, Fähigkeiten und Interessen.
- Zeige auch im Text die Vielfalt möglicher Lebensrealitäten auf – etwa durch Hinweise auf Altersgruppen, Herkunft, Religion, Beeinträchtigung etc.

Ziel ist eine Kommunikation, die einlädt – nicht ausgrenzt. Mädchen* sollen sich nicht „mitgemeint“ fühlen müssen, sondern direkt und sichtbar adressiert werden!

Umsetzung von Angeboten

Die Durchführung eines mädchen*orientierten MINT-Angebots ist weit mehr als das reine Vermitteln von Fachinhalten. Es geht darum, Räume zu schaffen, in

denen sich Mädchen* ausprobieren, vernetzen und gegenseitig bestärken können. Ein gelingender Rahmen ermöglicht Austausch, Reflexion und manchmal auch Widerspruch. Ziel ist ein Raum, in dem MINT nicht nur verstanden, sondern auch erlebt und hinterfragt werden kann – offen, empowernd und diskriminierungssensibel.

Tipps für die Umsetzung in der Praxis

- **Selbstverständlichkeit statt Exotik:** Bezeichne vermeintlich „untypische“ Interessen oder Fähigkeiten nicht als außergewöhnlich, sondern behandle sie als selbstverständlich. Technikaffine Mädchen* sind keine Ausnahme, sondern Teil einer vielfältigen Realität.
- **Zielgruppe breit ansprechen:** Gestalte das Angebot so, dass es unterschiedliche Zugänge und Interessen integriert.
- **Reflektiere dein Handeln:**
 - Sprichst du alle Geschlechter gleichberechtigt an?
 - Sind Redeanteile und Aufgaben ausgewogen verteilt?
 - Arbeitest du mit gemischten Gruppen, ohne automatisch nach Geschlecht zu trennen?
 - Frage Dich: Wie würde ich reagieren, wenn dieselbe Aussage von einer Person eines anderen Geschlechts käme?
 - Achte auf Deine Körpersprache, Gestik und Mimik – stimmen sie mit deiner Haltung überein?
- **Vielfalt zeigen:** Nutze Fallbeispiele, Geschichten und Medien, die weibliche* und männliche* Protagonist*innen zeigen – in vielfältigen Rollen, ohne Klischees.
- **Gemeinsam analysieren:** Beziehe die Teilnehmenden in die Reflexion ein: Welche Rollenbilder finden sich in den genutzten Materialien, Filmen oder Spielen? Welche Botschaften transportieren sie und welche Botschaften fehlen?
- **Lokale Vorbilder nutzen:** Zeige anhand realer Persönlichkeiten aus dem Umfeld, dass MINT-Karrieren für Mädchen* möglich und attraktiv sind – ganz ohne das „Nerd“-Klischee.

- **Alltagsnähe herstellen:** Verdeutliche, welche Bedeutung MINT in der Lebenswelt der Mädchen* hat – Beispiele findest du in diesen YouTube-MINT-Lifehacks: [online](#)
 - Alltagsnähe herstellen: Verdeutliche, welche Bedeutung MINT in der Lebenswelt der Mädchen* hat – Beispiele findest du in diesen YouTube-MINT-Lifehacks
- ↑ [YouTube-MINT-Lifehacks](#)

Feedback als Lerntool:

Ein gelungenes MINT-Angebot endet nicht mit dem letzten Experiment, sondern mit einer gemeinsamen Reflexion:

- Was hat mir gefallen?
- Was war neu oder überraschend?
- Habe ich meine Sichtweise verändert?
- Was nehme ich für mich mit?

Nutze dafür kreative Feedbackmethoden (siehe online) und richte den Blick auch auf geschlechtersensible Angebote: Wer hat wie teilgenommen? Was hat (nicht) funktioniert und warum?

Abschluss und Ausblick

Mädchen* in ihrer MINT-Kompetenz zu stärken, heißt nicht nur, ihnen Wissen zu vermitteln. Es bedeutet auch, Räume zu gestalten, in denen sie sich als selbstwirksam, kompetent und bedeutungs-voll erleben können.

Mit dieser Handreichung möchten wir dich ermutigen, gendersensible Bildungsangebote zu schaffen – Angebote, die Vielfalt sichtbar machen, Stereotype hinterfragen und neue Rollenbilder ermöglichen.

Jede pädagogische Fachkraft kann einen Beitrag dazu leisten, dass Mädchen* sich in MINT-Räumen willkommen fühlen und die gleichen Chancen auf Teilhabe und Entwicklung erhalten wie alle anderen auch. Dabei gilt: Es braucht keine „perfekte“ Lösung, sondern Offenheit, Reflexion und Bereitschaft, sich gemeinsam mit den Mädchen* auf den Weg zu machen.

Vielen Dank für dein Engagement und viel Freude, Inspiration und Erfolg in der Umsetzung!

Impressum

Herausgeberin:

BalticMINT
 EU|FH Hochschule für Gesundheit, Soziales und Pädagogik
 Werfstraße 4, 18057 Rostock

Mail:

j.launhardt@eufh-medica.de

Telefon:

0381 – 808 72 95

Autorinnen:

Dr.in Melanie Rühmling,
 Prof.in Dr.in Lea Puchert,
 Dipl. Soz.-Päd.in Janett Launhardt

Rostock, März 2025



Gefördert durch:



#Qualitätskriterien

#Bildungsangebote_Allgemein

- ↑ [Bildung 2030 \(2020\): Qualitätskriterien für Bildungsangebote](#)
- ↑ [Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganzttag \(QUAD\): Angebote gut durchführen. Frankfurt am Main 2021](#)
- ↑ [Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganzttag \(QUAD\): Erfolgreiche Angebotskonzepte entwickeln. Frankfurt am Main 2021](#)

#gendersensible_Bildungsangebote

#Qualitätskriterien

#Genderkompetenz

- ↑ [Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz; Landratsamt Bodenseekreis; Amt der Vorarlberger Landesregierung \(2013\): Mach es gleich! Eine Lehr- und Lernmappe für Theorie und Praxis zum Thema Gender & Schule für die Arbeit mit Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren, S. 53 ff.](#)
- ↑ [Foitzik, Andreas; Holland-Cunz, Marc; Riecke, Clara: Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule. Weinheim: Beltz, ISBN 978-3-407-63093-3 E-Book \(PDF\)](#)
- ↑ [Fritsche, Ricarda; Forge, Stephanie \(2022\): Wie MINT-Projekte für Mädchen gelingen. IN: Zukunft durch Innovation: zdi-Fachtag Mädchen mögen MINT 2021. Dokumentation & Ergebnisse der Workshops](#)
- ↑ [LAG Mädchen* und junge Frauen Sachsen e.V.; Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.; Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen e.V \(2020\): Fachexpertise zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII, S. 40 ff.](#)
- ↑ [Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit \(2024\): Genderkompetenz – Was ist das und wie kann ich sie erwerben? Online](#)

- ↑ [Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau \(2019\): Wie MINT-Projekte gelingen! Qualitätskriterien für gendersensible MINT-Projekte in der Berufs- und Studienorientierung](#)
- ↑ [MINT-Campus: Frauen und Mädchen mit mehr Diversitätsmerkmalen für MINT gewinnen](#)
- ↑ [Tiroler Arbeitsmarktförderungsges. mbH \(2015\): Geschlechtersensible Pädagogik](#)
- ↑ [Reber, Anne \(2022\): Frauen und MINT. Handreichung für eine intersektionale Ausrichtung geschlechtergerechter Angebote in MINT. Hrsg.: Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg](#)

#gendersensible_Pädagogik

#Mädchen*Arbeit

#Gender-Mainstreaming

- ↑ [Betrifft Mädchen. Weinheim: Beltz Juventa, ISSN 1438-5295](#)
- ↑ [Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen. Selbsttest „Bin ich feministisch?“](#)
- ↑ [Dissens e.V, u.a. \(2012\): Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Texte zu Pädagogik und Fortbildungen rund um Jungenarbeit, Geschlecht und Bildung. Berlin: Dissens e.V. ISBN 978-3-941338-09-8](#)
- ↑ [Dissens e.V. \(o.A.\): Dieses Genderdings. Grundlagen zu Geschlecht, Familie, Sexualität und Liebe. Eine pädagogische Handreichung. Berlin: Dissens e.V. ISBN 978-3-941338-19-7](#)
- ↑ [Geschlechtersensible Pädagogik. Das Magazin für Geschlechtergerechtigkeit](#)
- ↑ [Krabel, Jens, Cremers, Michael \(2013\): Gender Loops: Gender Mainstreaming in der Aus- und Fortbildung für Erzieher/innen und in Kindertageseinrichtungen ; Praxisbuch für eine geschlechtergerechte und -bewusste Pädagogik in Kindertageseinrichtungen. 4. Auflage. Berlin: Dissens e.V.](#)

- ↑ [Olderdissen, Christine \(2023\): Gender Glossar. 100 Begriffe zu Gender. Berlin: Friedrich Ebert Stiftung. ISBN: 978-3-98628-126-7](#)
- ↑ [Foitzik, Andreas u.a. \(2019\): Was ist Empowerment? In: Foitzik, Andreas; Holland-Cunz, Marc; Riecke, Clara: Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule. Weinheim/ Basel: Beltz](#)
- ↑ [Geschlechts- und gendersensibel Handeln im Schulalltag: Monoedukation](#)
- ↑ [LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V. \(2021\): Mädchen*Arbeit. Fachliche Einordnung und aktuelle Diskurse. Stuttgart: LAG Mädchen*politik](#)
- ↑ [Landheldinnen \(2023\): Gesehen, gehört, ernstgenommen werden. Chancen von Mädchen*eteiligung für ländliche Räumen. Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Mädchen*werkstatt-Hearings und Online-Umfrage der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung](#)
- ↑ [LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V. \(2018\): Mädchen* Begegnen. Intersektionale Perspektiven und antidiskriminierende Sichtweisen auf Mädchen*arbeit heute – digital und analog. Eine Handreichung und Methodensammlung der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg. Stuttgart: LAG Mädchen*politik](#)
- ↑ [LAG Mädchen* und junge Frauen Sachsen e.V.; Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.; Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen e.V \(2020\): Fachexpertise zur geschlechterreflektierenden Arbeit](#)
- ↑ [Konzeption des Alternativen Mädchen*Treff Schwerin](#)
- ↑ [Pohlkamp, Ines \(2024\): Ist das Setting der Mädchen*- und Jungen*arbeit noch zeitgemäß?](#)
- ↑ [Zukunft durch Innovationen Nordrhein Westfalen: 6 Tipps für die MINT-Mädchen-Arbeit](#)

#Bild&Text

#gendern

#geschlechtergerechteGestaltung

- ↑ [Fotodatenbank mit klischeefreie Bilder \(gegen Lizenzgebühr\)](#)
- ↑ [Genderator. Genderwörterbuch der deutschen Sprache](#)
- ↑ [Gendertool. Wörterbuch der genderneutralen alternativen Worte](#)
- ↑ [Text & Bildgestaltung, Genderleicht & Bilder-mächtig](#)
- ↑ [Landeszentrum für Gleichstellung und Vielfalt \(2024\): Hinweise für eine gendersensible Gestaltung von Texten und Bildern](#)
- ↑ [Universität Kassel: Geschlechtergerecht Bildgestaltung](#)

#geschlechtergerechte_Pädagogik

#Didatik

#Methoden

#Materialien

- ↑ [Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz; Landratsamt Bodenseekreis; Amt der Voralberger Landesregierung \(2013\): Mach es gleich! Eine Lehr- und Lernmappe für Theorie und Praxis zum Thema Gender & Schule für die Arbeit mit Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren, S. 65 ff.](#)
- ↑ [Dissens – Institut für Bildung und Forschung \(o. A.\): Methodensammlung zur Stärkung von fürsorglichen Männlichkeiten in Kindertagesstätten und Grundschule](#)
- ↑ [Ertl, Bernhard \(Hrsg.\): Anregungen für gendersensiblen Unterricht in MINT-Fächern](#)
- ↑ [ISBW: Methodenset Gender und Beruf, Lerneinheiten für unterschiedliche Zielgruppen, Fächer, Methoden sowie Zeitplanungen](#)
- ↑ [Materialsammlung zu geschlechtersensibler Pädagogik: Dissens e.V.](#)

- ↑ [MINT-Lifehacks auf YouTube](#)
- ↑ [Oerke, Britta; Eigenstetter, Monika \(2018\): MINT-Coach. Mädchen für MINT interessieren](#)
- ↑ [RBK-Geschäftsstelle Hamburg-nord \(2022\): Dokumentation RBK-Workshop „Von wilden Prinzessinnen und sanften Ritter“ – Methoden geschlechterreflektierender Arbeit mit Kinder](#)
- ↑ [Sauerwein, Sabine \(2010\): Nawi-Angebote speziell für Mädchen – welchen Sinn macht das? IN: Kröll \(Hrsg.\): Gender und MINT. Schlussfolgerungen für Unterricht, Beruf und Studium. Tagungsband zum Fachtag am 15.02.2010 Universität Kasse und Max-Eyth-Schule Kassel, S. 108-119, ISBN 978-3-89958-975-7](#)
- ↑ [Komm mach MINT Initiative für Mädchen und Frauen für MINT-Berufsorientierung und Studiengänge \(mit Materialien\)](#)
- ↑ [Bildungswerk der Wirtschaft MV \(o.A.\): MädchenWorkstätten JungenWorkstätten. Ein Leitfaden.online unter](#)
- ↑ [Hochschule Trier \(Hrsg.\) \(o.A.\): Entwicklung und Anwendung des MINT-Coach-Konzepts. Leitfaden für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen](#)
- ↑ [RBK-Geschäftsstelle Hamburg-nord \(2022\): Dokumentation RBK-Workshop „Von wilden Prinzessinnen und sanften Ritter“ – Methoden geschlechterreflektierender Arbeit mit Kinder](#)

#Praxis

#MINT-Projekte

#M-V

- ↑ [Baltic MINT Initiative zur Stärkung der außerschulischen MINT-Bildung in der Region Rostock](#)
- ↑ [Bildungswerk der Wirtschaft MV MINT sowie genderorientierte Bildungsangebote](#)
- ↑ [MikroMINT Forschungsprojekte und Bildungsangebote](#)
- ↑ [MINT-Forum Bündnis von Initiativen, Projekten und außerschulischen Lernorten](#)

- ↑ [OPEN-MINT Maßnahmen für eine Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen in strukturschwachen Regionen](#)

#Praxis

#MINT-Projekte

#bundesweit

- ↑ [CyberMentor Online-Mentoring-Programm für Mädchen in MINT](#)
- ↑ [Komm mach MINT Initiative für Mädchen und Frauen für MINT-Berufsorientierung und Studiengänge \(mit Materialien\)](#)
- ↑ [MINTAllianz Wir bleiben Schlau! Digitale MINT-Lernangebote](#)
- ↑ [MINT:ZE-Lernort-Plattform, MINT-Bildungsangebote und Veranstaltungen](#)
- ↑ [Nawi Lola Workshops und Schüler*innenprojekte](#)

Impressum

Herausgeberin:

BalticMINT
 EU|FH Hochschule für Gesundheit, Soziales
 und Pädagogik
 Werfstraße 4, 18057 Rostock

Mail:

j.launhardt@eufh-medica.de

Telefon:

0381 – 808 72 95

Autorinnen:

Dr.in Melanie Rühmling,
 Prof.in Dr.in Lea Puchert,
 Dipl. Soz.-Päd.in Janett Launhardt

Rostock, März 2025



Gefördert durch:

